

Umschrift nennt¹². Der Eintrag im Nekrolog des ehemaligen Franziskanerklosters St. Anna in Bamberg gibt für ihn als Todesdatum den 10. Juli 1331 an¹³. Als weiterer Bruder Konrads kommt Heinrich von Schlüsselberg in Frage, der als Mitglied der Deutschherrnkommende in Würzburg in einer Urkunde vom 9. November 1300 als Zeuge auftritt, in der die Witwe Adelheid von Brauneck und ihr Sohn Ulrich bestätigen, dass sie mit den Lehen, die Gebhard von Brauneck einst innehatte, durch das Hochstift Würzburg belehnt worden seien¹⁴.

In den folgenden Jahren ist Konrad im Umfeld seines Onkels, des Bruders seines Vaters, Gottfried I. anzutreffen. Mit ihm hatte Konrad bereits am 27. April 1302 auf der Henneburg bei (Stadt)Prozelten die Vogteirechte zu Petersaurach an das Kloster Heilsbronn übergeben¹⁵

12) Vgl. StA Würzburg, Kloster Ebrach Urkunden 1296; Codex diplomaticus Ebracensis I: Die Urkunden der Zisterze Ebrach 1127–1306, bearb. von Elke GOEZ (Veröffentlichungen der Gesellschaft für fränkische Geschichte. Reihe 3: Fränkische Urkundenbücher und Regestenwerke 7, 2001) Nr. 462 S. 940f.; VORT, Adel am Obermain (wie Anm. 1) S. 316 mit Anm. 196, der aber nicht die Ehe mit Elisabeth von Truhendingen vermerkt. Von dieser Ehe berichtet die Heiratsabsprache vom 29. Juli 1282 zwischen Elisabeth von Truhendingen und Graf Albrecht III. von Hals, für die Elisabeth als Heiratgut Seppendorf einbringen sollte, das sie von ihrem vorigen Gemahl Berthold von Schlüsselberg als Morgengabe erhalten hatte; vgl. Hubert RUSS, Die Edelfreien und Grafen von Truhendingen: Studien zur Geschichte eines Dynastengeschlechtes im fränkisch-schwäbisch-bayerischen Grenzraum vom frühen 12. bis frühen 15. Jahrhundert (Veröffentlichungen der Gesellschaft für fränkische Geschichte. Reihe 9: Darstellungen aus der fränkischen Geschichte 40, 1992) S. 189f. und S. 191 mit Anm. 138.

13) StB Bamberg HV.Msc.302 (Digitalisat: <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bvb:22-dtl-0000003942>) fol. 36v (Pag. 64). Die Lesart *Philippus* in Das Nekrologium des ehemaligen Franziskanerklosters in Bamberg in vollständigem Auszuge, hg. von Anton JÄCKLEIN, mit Wappenschilden und einer Abbildung der Klostergebäude versehen von Joseph METZNER, in: Bericht des Historischen Vereins Bamberg 36 (1874) S. 39 ist nicht haltbar, da zum einen ein Träger dieses Namens in der Familie weder aus der Literatur noch aus den Quellen bekannt ist, zum anderen der paläographische Befund eindeutig die Lesung *Pertholdus* nahelegt; vielen Dank an Dr. Veronika Lukas für die bestätigende Lesehilfe.

14) Vgl. Landesarchiv Baden-Württemberg: Württembergisches Urkundenbuch Online XI Nr. 5537 (<https://www.wubonline.de/?wub=6584>); Edition: Hohenlohesches Urkundenbuch im Auftrag des Gesamthauses der Fürsten zu Hohenlohe, hg. von Karl WELLER, 1: 1153–1310 (1899) Nr. 625 S. 447–449.

15) Vgl. Urkundenregesten des Zisterzienserklosters Heilsbronn 1: 1132–1321, bearb. von Günther SCHUHMAN / Gerhard HIRSCHMANN (Veröffentlichungen der Gesellschaft für fränkische Geschichte. Reihe 3: Fränkische Urkundenbücher und Regestenwerke 3, 1957) Nr. 260 S. 134; Text bei Gottfried STIEBER, Nachrichten von dem im Jahr 1347 im Namensstamm erloschenen fränkischen Geschlecht der Dynasten von Schlüsselberg, aus Urkunden und andern Schriften gesammelt, in: